

STANDPUNKT

Studierende bringen Leben ins „Bergdorf“

von Manfred Hitzeroth



Fast 20 000 Studierende sind aktuell an der Universität eingeschrieben. Die Studierendenzahl nähert sich dem Allzeithoch. Das kann allen in der Stadt nur recht sein. Denn die Studierenden bringen nicht nur Leben in die Stadt, sondern sorgen auch für Beschäftigung. Wenn an der Uni etwas los ist, dann ist das gut für die ganze Stadt. Und das gilt nicht nur für die heimische Wirtschaft, sondern auch für das akademische Leben – in Form von spannenden Vorträgen heimischer Professoren oder interessanten kulturellen Gaststars. Gäbe es all dies nicht, dann wäre Marburg ein zwar überhaupt nicht reizloses, aber doch sehr viel beschaulicheres oberhessisches Bergdorf.

Mehr auf „MARBURG“

IM BLICKPUNKT

Auszeichnung für Harald Gran



Harald Gran aus Wolzhäusen ist mit dem goldenen Kronenkreuz geehrt worden. Der Krankenpfleger erhielt die höchste Auszeichnung des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau (DWHN) für seinen Dienst in der Diakoniestation des evangelisch-lutherischen Dekanates Biedenkopf, wo er seit 28 Jahren alte und kranke Menschen pflegt und stellvertretender Pflegedienstleiter ist. Harald Gran wurde 1953 in Langenaubach geboren und begann 1980 seinen Dienst als Krankenpfleger beim ambulanten Pflegedienst des Dekanates Biedenkopf. Er lässt sich derzeit zum „Casemanager“ weiterbilden. Harald Gran ist verheiratet, hat fünf Kinder und vier Enkelkinder. „Ich schätze an ihm besonders seine verlässliche und ruhige Art“, sagt Pflegedienstleiterin Heike Grebe über ihren Kollegen.

DIE BIBEL

ausgewählt von Pfarrer Armin Wehrmann, Martinskirche Marburg-Wehrda

Besser ein Gericht Kraut mit Liebe als ein gemästeter Ochse mit Hass.

(Sprüche 15, 17)

KONTAKT

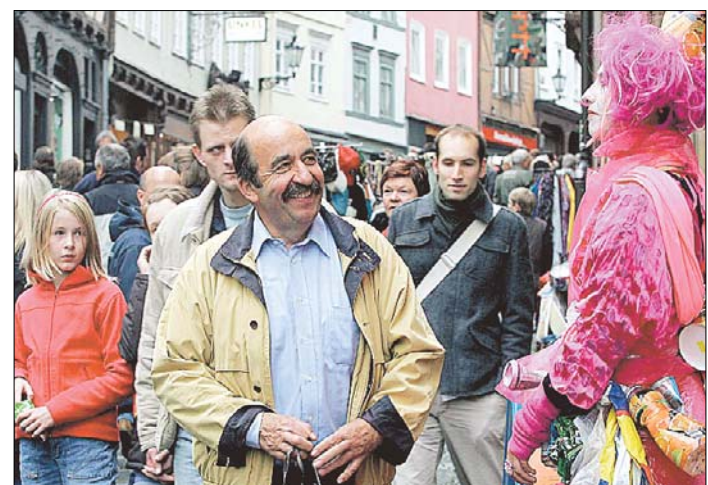
HITZEROTH Druck + Medien GmbH & Co. KG
35039 Marburg
Franz-Tuczek-Weg 1
Aboservice: 01 80 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 01 80 / 3 40 94 09*
Redaktion:
064 21/409-301 (Marburg)
064 62/9404 12 (Gladenbach)
064 28/92 62 14 (Stadtallendorf)

*Der Anruf kostet 9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.



Auch in der Wettergasse war der Andrang zum Elisabethmarkt groß.

Foto: Rainer Waldinger



Richtig Spaß machte dieser Gaukler den Passanten beim Elisabethmarkt in Marburg.

Foto: Rainer Waldinger

Richtig Rummel in der ganzen Stadt

Elisabethmarkt verknüpft verkaufsoffenen Sonntag mit der 3. Marburger Innenstadt kirchens

Marburg. Zehntausende besuchten am Samstag und Sonntag den Elisabethmarkt in Marburg.

von Manfred Hitzeroth

Besonders am Samstagmorgen herrschte Traumwetter in der Marburger Oberstadt. Bis zum frühen Abend schlenderten Hunderte von Marburgern und Besuchern durch die Gassen zwischen Steinweg, Marktplatz und Barfüßertor. Etwas schlechter war es dann am Sonntag, denn die Sonne wagte sich leider den ganzen Tag so gut wie gar nicht hinter den Wolken hervor. Dennoch blieb es trocken, und so war die Stadt auch gestern richtig voll.

„Festmeile“ begann an der Lahn

Vor allem die Marburger Geschäftsleute freuten sich über den großen Ansturm auf die Stadt, zu dem wie in den vergangenen Jahren auch die Besucher aus der Umgebung beitrugen. Zahlreiche Geschäfte hatten Spezialaktionen zu bieten, die es nur beim Elisabethmarkt gibt.

Und für Abwechslung war reichlich gesorgt. Die „Festmeile“ begann im Tal, wo neben dem sonntäglichen Entenrennen in Weidenhausen (siehe „MARBURG“) auch noch die dritte Innenstadtkirmes angesagt war. Schwundelregende rasante Action bei Fahrgeschäften wechselte sich auf dem Blochmann-Platz ab mit Jahrmarkt-Feeling pur, zu dem natürlich Lebkuchenherzen und Tombolas gehörten.



Den ganzen Steinweg entlang zog sich ein gut frequentiertes buntes Band von Verkaufsständen entlang.

Foto: Rainer Waldinger

Aber auch in der Fußgängerzone herrschte der traditionelle Trubel. Neben Fressbuden gab es auch jede Menge Erheiterung durch Gaukler und Musiker für die Besucher des Elisabethmarktes. So gab es zwei „Marching Bands“ zu bewun-

dern. Die „Red Hot Dixie Devils“ und die „Big Feet Boys“ spielten auf. Und am Sonntag sorgten zusätzlich Musiker der Marburg Acoustic Company für Stimmung.

Von der Elisabethkirche bis in die Oberstadt zogen sich am

Steinweg die Buden mit vielen Verkaufsständen. Und zudem waren am traditionellen verkaufsoffenen Sonntag die Geschäfte in der Innenstadt geöffnet.

Wer aber auf das ganze „Remmi-Demmi“ keine Lust hatte,

konnte einfach in Ruhe im Wald oder am Fluss ein Stück weit weg vom großen Rummel spazieren gehen. Und dort war es gestern zumindest etwas ruhiger als an vergleichbaren Wochenenden im goldenen Oktober.

Ein Vierteljahrhundert für den Tennissport

Tenniskreis Marburg besteht seit 25 Jahren · Büttenrede und Ehrungen für verdiente Funktionäre

Stadtallendorf. Mit einem Vorstandsturnier und einem Festbankett feierte der Tenniskreis Marburg sein 25-jähriges Bestehen.

von Dieter Göbel

Seit 1983 vertritt der Tenniskreis die derzeit knapp 45 Vereine im Landkreis Marburg-Biedenkopf organisiert den Spielbetrieb auf Kreisebene und arbeitet auf der Landesebene mit.

Der Tenniskreis gilt als äußerst innovativ, hat als erster in Hessen auf zurückgehende Mitgliederzahlen reagiert. Im Vergleich zu anderen Tenniskreisen steht der heimische Kreis bei der Mitgliederentwicklung gut da.

Gründe gab es also genug für den Tenniskreis, gemeinsam mit den Vorständen der angeschlossenen Vereine sein 25-jähriges Bestehen zu feiern.

Für das Turnier mit Vorstandsmitgliedern aller Vereine im Kreis stellte der TC Stadtallendorf seine Tennisanlage zur Verfügung.

Das Turnier, das unter der Leitung des Vorsitzenden des



Der Präsident des Hessischen Tennisverbands, Dr. Wolfgang Kassing (links) und Tenniskreis-Vorsitzender Hans-Jürgen Schneider (rechts) zeichneten Wilfried Beltzer (2. von links) und Helge Uwe Müller mit der silbernen Ehrennadel des hessischen Tennisverbandes aus.

Foto: Uwe Brock

Tenniskreises, Hans-Jürgen Schneider, und dessen Sportwart, Helge Müller, stand, wurde in lockerer Atmosphäre ausgetragen, wobei nicht das Gewinnen, sondern die Teilnahme im Vordergrund stand.

Zur Siegerehrung fand sich

Landrat Robert Fischbach ein, der als begeisterter Tennisspieler selbst gern an dem Turnier teilgenommen hätte. Er hielt ein Plädoyer für die Vereinsarbeit und den Tennissport.

Am Abend fand sich die Gesellschaft im Hotel Bärenhof zu

einem Festbankett zusammen, zu dem weitere Personen des öffentlichen Lebens eingeladen waren.

Nach der Begrüßung durch Hans-Jürgen Schneider kamen sie jeweils zwischen den Menügängen zu Wort.

Der Präsident des Hessischen Tennisverbandes, Dr. Wolfgang Kassing brachte neben dem Dank an die Vorstandsmitglieder der Vereine auch die Aktivitäten des Tenniskreises Marburg-Biedenkopf lobend zur Erwähnung.

Für langjährige Vereinstätigkeit wurden Wilfried Beltzer (TC Neustadt) und Helge Müller (TF Lohra) mit der silbernen Ehrennadel des HTV ausgezeichnet.

Der Vorsitzende des Tenniskreises, Hans-Jürgen Schneider, und sein Stellvertreter Hans-Günter Wagner, die beide Gründungsmitglieder waren, erhielten aus der Hand des Sportkreis-Vorsitzenden Dr. Franz Nitsch die Ehrennadel des Landessportbundes Hessen.

Grußworte überbrachten Werner Karl für den Tennisbezirk Mittelhessen und Erster Stadtrat Reinhard für die Stadt Stadtallendorf.

Höhepunkt des Abends aber war der Vortrag des Sportwarts des Hessischen Tennisverbandes, Axel Pfeffer. In Manier eines Büttenredners nahm er in launiger Manier die Tennisfunktionäre und ihre Tätigkeit auf die Schippe.